

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Monpelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das IV. Capitel. Simplicii Residenz wird erobert, geplündert und zerstört,
darinn die Krieger jämmerlich hausen

[urn:nbn:de:bsz:31-7264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7264)

hatte / so würde ich auch in einen eisernen Kerl ver-
 ändert werden / weil aber solche Verwandlung nicht
 folgte / kamen mir andere Grillen in Kopff / ich ge-
 dachte / diese fremde Dinger wären nur zu dem Ende
 da / mir die Schafe helffen heimzutreiben / sintemal
 keiner von ihnen keines hinweg fraß / sondern alle so
 einhellig / und zwar des geraden Wegs / meines
 Knans Hof zu eyleten: Derowegen sahe ich mich
 fleissig nach meinem Knan umb / ob er und mein Meü-
 der uns nicht bald entgegen gehen / und uns willkom-
 fenn heissen wolten; aber vergebens / er und meine
 Meüder / sampt unserm Ursele / welches meines Knans
 einige Tochter war / hatten die Hinderthür troffen /
 und wolten dieser Gast nicht erwarten.

Das IV. Capitel.

Wiewol ich nicht bin gesinnet gewesen / den Fried-
 liebenden Leser / mit diesen Reutern / in meines
 Knans Hauß und Hof zu führen / weil es schlim ge-
 nug darinn hergehen wird: So erfordert jedoch die
 Folge meiner Histori / daß ich der lieben posterität
 hinderlasse / was vor Grausamkeiten in diesem un-
 serm Teutschen Krieg hin und wieder verübet wor-
 den / zumalen mit meinem eigenen Exempel zu bezeugen /
 daß alle solche Ubel von der Güte des Allerhöch-
 sten / zu unserm Nutz / oft notwendig haben verhängt
 werden müssen: Dann lieber Leser / wer hätte mir
 gesagt / daß ein Gott im Himmel wäre / wann keine
 Krieger meines Knans Hauß zernichtet / und mich
 durch solche Fabung unter die Leut gezwungen hät-
 ten / von denen ich genugsamen Bericht empfangen?
 Kurz zuvor konte ich nichts anders wissen noch mir
 einbilden / als daß mein Knan / Meüder / ich und das
 übrige

übrige Haußgesind / allein auff Erden sene / weil mir sonst kein Mensch / noch einige andere menschliche Wohnung bekant war / als diejenige / darinn ich täglich auß und ein gieng: Aber bald hernach erfuhr ich die Herkunft der Menschen in diese Welt / und daß sie wieder darauß müsten; ich war nur mit der Gestalt ein Mensch / und mit dem Nahmen ein Christenkind / im übrigen aber nur ein Bestia! Aber der Allerhöchste sahe meine Unschuld mit barmherzigen Augen an / und wolte mich beydes zu seiner und meiner Erkantnus bringen: Und wiewol er tausenderley Weg hierzu hatte / wolte er sich doch ohn zweiffel nur desjenigen bedienen / in welchem mein Knan und Meüder / andern zum Exempel / wegen ihrer liederlichen Aufferziehung gestrafft würden.

Das erste / das diese Reuter thäten / war / daß sie ihre Pferd einstellten / hernach hatte jeglicher seine sonderbare Arbeit zu verrichten / deren jede lauter Untergang und Verderben anzeigte / dann ob zwar etliche anfiengen zu meßgen / zu sieden und zu braten / daß es sahe / als solte ein lustig Panquet gehalten werden / so waren hingegen andere / die durchstürmten das Hauß unden und oben / ja das heimlich Gemach war nicht sicher / gleichsam ob wäre das gülden Fell von Colchis darinnen verborgen; Andere machten von Tuch / Kleidungen und allerley Haußrath / grosse Päck zusammen / als ob sie irgends ein Krempeymarckt anrichten wolten / was sie aber nicht mit zu nehmen gedachten / wurde zerschlagen / etliche durchstachen Heu und Stroh mit ihren Degen / als ob sie nicht Schaf und Schwein genug zu stechen gehabt hätten / etliche schütteten die Federn auß den

Betten

Betten / und fü
Fleisch und son
ser darauß zu se
gen Ofen und
ein ewigen Son
Zinnengeschir
die gebogene un
Tisch / Stül und
Glaster dürr Ho
seln mußte enlich
lieber Gebraten a
nur ein einzige W
ward im Stall de
darauß gehen kon
zu melden! den R
Erd / stecketen ih
schütteten ihm ei
chenwasser in Le
schen Trunc / wo
then anderwärts
Biehe hinweg nar
unter welchen mei
Ursele auch waren.
Da fieng man er
und hingegen an
zuschrauben / un
als wann man b
sie auch einen von
Bachofen steckten
warn / ohnangeseh
nem andern mach
raittelten es mit e

Betten / und fülleten hingegen Speck / andere dürz
 Fleisch und sonst Gerath hinein / als ob alsdann bes-
 ser darauff zu schlaffen gewest wäre; Andere schlu-
 gen Ofen und Fenster ein / gleichsam als hätten sie
 ein ewigen Sommer zu verkündigen / Kupffer und
 Zinnengeschirz schlugen sie zusammen / und packten
 die gebogene und verderbte Stuck ein / Bettladen /
 Tisch / Stül und Bänck verbrannten sie / da doch viel
 Claffter dürz Holz im Hof lag / Häfen und Schüs-
 seln musste endlich alles entzwen / entweder weil sie
 lieber Gebraten assen / oder weil sie bedacht waren /
 nur ein einzige Mahlzeit allda zu halten / unser Magd
 ward im Stall dermassen tractirt / daß sie nicht mehr
 darauß geben konte / welches zwar eine Schand ist
 zu melden! den Knecht legten sie gebunden auff die
 Erd / stecketen ihm ein Sperzholz ins Maul / und
 schütteten ihm einen Melckkübel voll garstig Mistla-
 chen-wasser in Leib / das nenneten sie ein Schwedi-
 schen Trunc / wordurch sie ihn zwungen / eine Par-
 they anderwärts zu führen / allda sie Menschen und
 Viehe hinweg namen / und in unsern Hof brachten /
 unter welchen mein Knan / mein Meüder / und unser
 Ursele auch waren.

Da fieng man erst an / die Stein von den Pistolen /
 und hingegen an deren statt der Bauren Daumen auf-
 zuschrauben / und die arme Schelmen so zupoltern /
 als wann man hätt Hexen brennen wollen / massen
 sie auch einen von den gefangenen Bauren bereits in
 Bachofen steckten / und mit Feuer hinter ihm her
 warn / ohnangesehen er noch nichts bekennet hatte; ei-
 nem andern machten sie ein Sail umb den Koyff / und
 rittelten es mit einem Bengel zusammen / daß ihm
 das

das Blut zu Mund / Nas und Ohren herauß sprang. In Summa / es hatte jeder sein eigene invention, die Bauren zu peinigen / und also auch jeder Bauer seine sonderbare Marter: Allein mein Knan war meinem damaligen Beduncken nach der glückseligste / weil er mit lachendem Mund bekennete / was andere mit Schmerken und jämmerlicher Weheklag sagen mußten / und solche Ehre widerfuhr ihm ohne Zweifel darumb / weil er der Haußvatter war / dann sie setzten ihn zu einem Feuer / bänden ihn / daß er weder Hand noch Fuß regen konte / und rieben seine Fußsolen mit angefeuchtem Saltz / welches ihm unser alte Geiß wieder ablecken / und dardurch also kügeln mußte / daß er vor lachen hätte zerbersten mögen; das kam so artlich / daß ich Gesellschaft halber / oder weil ichs nicht besser verstunde / von Herzen mit lachen mußte: In solchem Gelächter bekante er seine Schuldigkeit / und öffnet den verborgenen Schatz / welcher von Gold / Perlen und Kleinodien viel reicher war / als man hinter Bauren hätte suchen mögen. Von den gefangenen Weibern / Mägden und Töchtern / weiß ich sonderlich nichts zu sagen / weil mich die Krieger nicht zusehen ließen / wie sie mit ihnen umgiengen: Das weiß ich noch wol / daß man theils hin und wider in den Winkeln erbärmlich schreyen hörte / schäcke wol / es sey meiner Meüder und unserm Ursele nit besser gangen / als den andern. Mitten in diesem Elend wendet ich Braten / und halff Nachmittag die Pferd träncken / durch welches Mittel ich zu unserer Magd in Stall kam / welche wunderwercklich zerstobelt außsah / ich kennete sie nicht / sie aber sprach zu mir mit fräncklicher Stimm: O Bub lauff weg / sonst

sonst werden die
du davon komm
rers konte sie ni

Da machte
glücklichen
zu betrachten /
lichst außdrehe
mein Verstand
thun / doch hat e
Abend in Wald
weilers hinauß
Wald so wenig
das gefrorne W
China hinein: d
zwar zu meiner
meinen finstern
verborg ich mi
wol das Gesche
sang der Nachti
sie die Bauren /
zu nennen pflegt
Mitleiden zu tra
liebliche Gesang
auch obn alle C
Als aber der Me
sah ich meines
ben / aber niem
mich herfür / in
anzutreffen / w
blickt / und aug
oder schall n

sonst werden dich die Reuter mit nemmen / guck daß du davon kommst / du sibest wol / wie es so übel : mehrers konte sie nicht sagen.

Das V. Capitel.

DA machte ich gleich den Anfang / meinen unglücklichen Zustand / den ich vor Augen sahe / zu betrachten / und zu gedencen / wie ich mich förderlichst außdrehen möchte ; wohin aber ? darzu war mein Verstand viel zu gering / einen Vorschlag zu thun / doch hat es mir so weit gelungen / daß ich gegen Abend in Wald bin entsprungen. Wo nun aber weiters hinauß ? sintemahl mir die Wege und der Wald so wenig bekant waren / als die Straß durch das gefrorne Meer / hinder Nova Zembla , biß gen China hinein : die stockfinstere Nacht bedeckte mich zwar zu meiner Versicherung / jedoch bedachte sie meinen finstern Verstand nicht finster genug / dahero verbarg ich mich in ein dickes Gesträuch / da ich so wol das Geschrey der getrühten Bauren / als das Gesang der Nachtigallen hören konte / welche Vögelein sie die Bauren / von welchen man theils auch Vögel zu nennen pflegt / nicht angesehen hatten / mit ihnen Mitleiden zu tragen / oder ihres Unglücks halber das liebe Gesang einzustellen / darumb legte ich mich auch obn alle Sorge auff ein Ohr / und entschlief. Als aber der Morgenstern im Osten herfür flackerte / sahe ich meines Knans Hauß in voller Flamme stehen / aber niemand der zu leschen begehrte ; ich begab mich herfür / in Hoffnung / jemand von meinem Knan anzutreffen / wurde aber gleich von fünff Reutern erblickt / und angeschryen : Junge / kom her öfer / oder schall my de Tüfel halen / ick schiedte
dick /